

Orthopädie

Zeitschrift für Prävention und Rehabilitation

schuhtechnik



Stabilität und Komfort

Sonderveröffentlichung für

ofa bamberg

Ofa Bamberg GmbH
Laubanger 20
96052 Bamberg
www.ofa.de



Offizielles Organ des
Zentralverbandes Ge-
sundheitshandwerk
Orthopädieschuhtechnik



und des
Internationalen Verbandes
der Orthopädieschuhtechniker

Stabilität und Komfort

Heute stellt die frühfunktionelle Therapie mit Bandagen einen Standard in der Verletzungsbehandlung von Bänder- und Knochenstrukturen dar. Anfang der 80er-Jahre testeten Therapeuten die Orthesen als Ersatz für das sogenannte Taping, das zwar erfolgreich eingesetzt wurde, aber wenig anwenderfreundlich war. In dieser Zeit liegt auch der Ursprung der Push Bandagen und Orthesen der niederländischen Ofa-Tochter Nea International. Ein Interview mit Robin Hooghiemstra, Sales Manager Nea International

VON WOLFGANG BEST



Robin Hooghiemstra, Sales Manager bei Nea International in Maastricht.

Nea International wurde 1986 gegründet, um die neu entwickelten Push Bandagen und Orthesen zu vertreiben. Welche Überlegungen beziehungsweise Innovationen in der medizinischen Therapie haben damals zu den Produktentwicklungen geführt?

In den 80er-Jahren war die frühfunktionelle Therapie in der westlichen Medizin auf dem Vormarsch. Spezialisten in den USA setzten erfolgreich Taping ein, um die Gelenkmobilisierung mit dem richtigen Maß an Unterstützung zu kombinieren. Man brauchte ausreichende Stabilität, um weiteren Schäden vorzubeugen und Schmerzen zu lindern. Andererseits sollte die Tape-Konstruktion einen möglichst großen Bewegungsspielraum erlauben, um eine aktive Genesung des Gelenks zu ermöglichen. Auf die Erfolge des Tappings wurde man auch in Europa aufmerksam, zuerst in Skandi-

navien und den Niederlanden. Eine der ersten europäischen Studien zur frühfunktionellen Behandlung von Knöchelbänderläsionen wurde von der Universitätsklinik in Maastricht durchgeführt, der Heimatstadt von Push. In diesem Klinikum wurde die Idee geboren, die 1986 mit der ersten Push Knöchelbandage verwirklicht wurde: eine Textilbandage als Alternative für das relativ komplizierte, wenig anwenderfreundliche Taping.

Was war neu an den Orthesen und ihrem Wirkprinzip – im Vergleich zur damals gängigen Therapie?

Nehmen wir Bänderläsionen am Sprunggelenk als Beispiel – diese wurden damals entweder in einem Gips ruhiggestellt oder operativ behandelt. Heute gilt die Immobilisierung als überholt, und operiert wird nur in schweren Fällen (Grad 2 – 3) oder um chronische Insta-

bilitäten zu beheben. Push Bandagen wurden nach den Grundprinzipien des Tappings entwickelt, mit dem Ziel, seine Nachteile zu vermeiden. So wurde die Produktlinie zu einer optimalen Alternative zu Tape-Verbänden, die Stabilisierung und Kompression ins richtige Gleichgewicht bringt. Der Grad der Kompression und die mechanische Unterstützung lassen sich anpassen. Die Tatsache, dass der Patient die Bandage für therapeutische Zwecke oder zur Körperpflege abnehmen konnte, war völlig neu. Weitere Vorteile gegenüber dem Taping waren die längere Haltbarkeit und geringere Behandlungskosten.

Wie wurden die neuen Therapiekonzepte aufgenommen? Gab es Widerstände?

Das funktionelle Taping hatte bereits den Weg geebnet. Als Push eingeführt wurde, galt es unter Medizinern als radikale Innovation, die Erleichterung sowohl für Therapeuten als auch für Patienten brachte. Nichtsdestotrotz war in Ländern, in denen die frühfunktionelle Therapie weniger etabliert war, etwas Aufklärungsarbeit notwendig, um das Konzept zu erklären. Man kann sagen, es hat zehn Jahre gedauert, bis die funktionelle Bandagenbehandlung Europa erobert hatte.

Die Push Aequi wurde vor etwa 20 Jahren entwickelt. Welche Überlegungen spielten damals für die Entwicklung eine Rolle? In welchen Bereichen wollte man eine Verbesserung erreichen?

Trotz des weitverbreiteten Erfolgs der textilen Push Bandagen gab es Bedarf nach einer rigideren Knöchelorthese, die mehr mechanische Unterstützung bei chronischer Instabilität oder schwereren

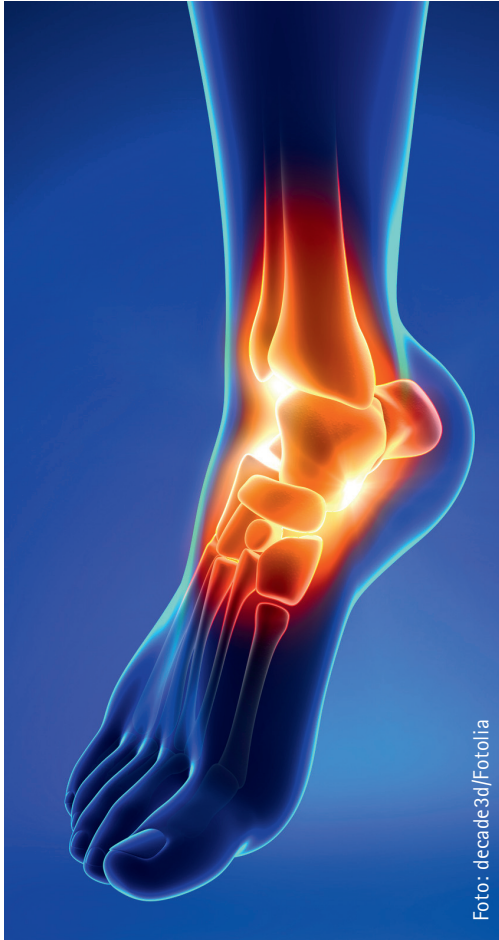


Foto: decade3d/Fotolia

Verletzungen bietet. Die Herausforderung bestand darin, durch rigide Elemente ein hohes Maß an Stabilität zu erreichen, ohne den Komfort zu beeinträchtigen. Als Lösung wurde eine mediale Verstärkung entwickelt, die als Ankerpunkt für ein funktionales Band zur Inversionsbeschränkung dient. Damit ist die Push Aequi eine Alternative zur klassischen Push Bandage, die einen Mehrwert in Sachen Stabilität bietet, der nicht nur Therapeuten mit konservativem Ansatz überzeugt.

Die frühfunktionelle Therapie hat sich heute flächendeckend durchgesetzt und es gibt zahlreiche Orthesen und Bandagen zur Unterstützung dieses Konzeptes. Wo gibt es heute noch Herausforderungen bezüglich der Verbesserung der Therapie und der Weiterentwicklung der Produkte?

Frühfunktionelle Behandlung heißt, dass der Patient das Gelenk bereits 3 – 5 Tage nach der Verletzung wieder belasten kann. Dadurch wird das Risiko eines Verlusts von Muskelkraft, Beweglichkeit und Propriozeption deutlich reduziert. Je mehr der Patient willens und in der Lage

ist, zu seiner gewohnten Mobilität zurückzukehren, desto besser das Behandlungsergebnis. Der Schlüssel ist die Patienten-Compliance.

Als entwicklungsstarkes Unternehmen ist Nea International immer bestrebt, neue Standards zu setzen. Unsere erfahrenen Produktentwickler sind eng vernetzt mit Forschungsinstituten und medizinischen Einrichtungen, um aus einem ständigen Ideenaustausch neue Produkte zu entwickeln. Die Sprunggelenktherapie ist seit jeher einer unserer Schwerpunkte. Aufgrund neuer Erkenntnisse, Technologien und Materialien werden wir Mediziner und Patienten immer wieder überraschen können. Neben Neuerungen in Funktion, Komfort und Design forschen wir derzeit an 3D-Fertigungstechnologien sowie individuellem Online-Support für Patienten. Push hat gerade sein 30-jähriges Bestehen gefeiert und wir sind bereit für viele weitere erfolgreiche Jahre.

Vielen Dank für das Gespräch! ■

ofa bamberg

Die 1. Orthese nach dem Tape-Prinzip

Push ortho
Knöchelorthese Aequi

push®

Die **innovative**
orthopädische Versorgung



Nur medial verstärkt,
ist die Push Aequi
einzigartig schlank und
passt in jeden Schnürschuh.



Erfahren Sie mehr
über die Push Aequi
Produktfamilie:
www.ofa.de/push-aequi

